

Inhaltsverzeichnis.

I. Mitteilung des Senats vom 21. August 1906:	
1. Verbreiterung der Fahrbahn der Hamburgerstraße von der Lüneburgerstraße bis zum Peterswerder	S. 887.
2. Budget für das Rechnungsjahr 1906	" 888.
II. Mitteilung des Senats vom 28. August 1906:	
Neubau des Verwaltungsgebäudes	" 889.
III. Mitteilung des Senats vom 31. August 1906:	
Verkauf eines hinter der Rolandmühle belegenen Grundstücks	" 890.
IV. Mitteilung des Senats vom 4. September 1906:	
Kostföndental	" 891.

Mitteilung des Senats

vom 21. August 1906.

1. Verbreiterung der Fahrbahn der Hamburgerstraße von der Lüneburgerstraße bis zum Peterswerder.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, hat über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat erteilt dem Antrage der berichtenden Deputation mit dem Bemerkten, daß die Finanzdeputation einverstanden ist, seine Zustimmung, und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Bericht.

Anlage.

In dem diesjährigen Budget Nr. 91, Neu- und Umlegung bestehender Straßen, ist unter Nr. 1 die Neulegung der Hamburgerstraße von ihrer Ausmündung vor dem Steintor bis zum Peterswerder und die Verbreiterung der Fahrbahn von 6,2 auf 8 Meter genehmigt worden. Von den dafür veranschlagten Kosten war der Beitrag der Bremer Straßenbahn mit etwa 16 500 M. in Abzug gebracht und nur der Rest mit 28 400 M. in das Budget eingestellt.

Die Bremer Straßenbahn hat sich nunmehr bereit erklärt:

- 1) die eingleisige Strecke der Hamburgerstraße von der Lüneburgerstraße bis zum Beginn der Weiche vor der Verdenerstraße, also über den Peterswerder hinaus, durch ein Doppelgleis zu ersetzen,
- 2) die Kosten der Verbreiterung der Fahrbahn auf 9 Meter für die Strecke vom Peterswerder bis zum Beginn der Weiche vor der Verdenerstraße zu tragen, wenn der Staat die Fahrbahn zwischen der Lüneburgerstraße und dem Peterswerder über die bisher vorgesehenen 8 Meter hinaus so verbreitert, daß Doppelgleise gelegt werden können.

Die Legung eines Doppelgleises ist im Interesse des Verkehrs in hohem Grade erwünscht und die Annahme des Angebotes der Bremer Straßenbahn um so mehr zu befürworten, als der Staat kraft seiner Gewinnbeteiligung an ihrem Unternehmen auch ein finanzielles Interesse an der zu erwartenden Verkehrssteigerung hat.

Für den Fall der Annahme empfiehlt es sich aber dringend, die Fahrbahn der Hamburgerstraße von ihrer Ausmündung vor dem Steintor bis zum Peterswerder sofort auf eine Breite von 10 Meter zu bringen und die dafür erforderlichen Mehrkosten von 7200 M. auf das diesjährige Budget nachzubewilligen. Bei einer Verbreiterung der Fahrbahn auf nur 9 Meter würden sich allerdings die Mehrkosten nur auf etwa 3300 M. belaufen, dagegen würden sich bei der Herstellung eines Doppelgleises Unzuträglichkeiten für den Wagenverkehr ergeben. Während zur Zeit der Abstand zwischen Saumstein und der Achse der eingleisigen Straßenbahn 3,10 Meter beträgt, würde nach Legung der Doppelgleise bei einer 9 Meter breiten Fahrbahn der Abstand zwischen Saumstein und der Mitte des zunächst belegenen Gleises nur 3,25 Meter, bei einer 10 Meter breiten Fahrbahn 3,75 Meter betragen. Für den Verkehr wird daher nur eine Verbreiterung auf 10 Meter eine

wesentliche Verbesserung gegenüber dem jetzigen Zustand zur Folge haben. Außerdem ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Verbreiterung auf 9 Meter sich doch nach wenigen Jahren als ungenügend erweisen würde und daß alsdann zu einer ferneren Verbreiterung geschritten werden müßte. In diesem Falle würde aber das finanzielle Ergebnis ein wesentlich ungünstigeres sein als wenn die notwendige Maßnahme sofort zur Ausführung gelangt.

Für die Strecke von dem Peterswerder bis zum Beginn der Weiche vor der Verdenerstraße, für welche die Straßenbahn die Kosten der Verbreiterung auf 9 Meter allein tragen will, erscheint diese Breite der Fahrbahn mit Rücksicht auf den dort herrschenden geringen Verkehr von gewöhnlichem Fuhrwerk für längere Zeit als ausreichend.

Die unterzeichnete Deputation empfiehlt daher die Verbreiterung der Fahrbahn der Hamburgerstraße von der Lüneburgerstraße bis zum Peterswerder auf 10 Meter zu genehmigen und beantragt die dadurch entstehenden Mehrkosten im Betrage von 7200 M. für Neulegung und Umlegung bestehender Straßen nachzubewilligen.

Bremen, den 1. August 1906.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau.

(gez.) **Kasten.** (gez.) **M. Voettcher.**

2. Budget für das Rechnungsjahr 1906.

Außerordentliche Ausgaben.

I. 16. Vier neue Bedürfnisanstalten 18 700 M.

Über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand hat die Baudeputation, Abteilung Hochbau, einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgererschaft zur Beschlußnahme hierneben zugehen läßt.

Anlage.

Bericht.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau, berichtet zur Erledigung des ihr durch Beschluß von Senat und Bürgererschaft vom 29./9. Mai 1906 (Verhdlg. S. 471, 408a) erteilten Auftrages, daß es nicht zweckmäßig ist, die Bedürfnisanstalt statt am Hohentor an der kleinen Allee in unmittelbarer Nähe des Technikums und der Neustadtsanlagen zu errichten. Gegen die Errichtung der Anstalt an dieser Stelle hat zunächst die Baudeputation auf Grund ungünstiger Erfahrungen mit den in den Wallanlagen errichteten neuen Bedürfnisanstalten am Doventor und Ansgaritor lebhaften Einspruch erhoben. Da diese Anstalten nachts geschlossen, und ihre Klosetts nur gegen Zahlung einer Gebühr zu benutzen sind, so wird vielfach die Umgebung verunreinigt. Von der Errichtung der ebenfalls nachts geschlossenen und nicht gebührenfreien Anstalt an der kleinen Allee wird eine Schädigung der Neustadtsanlagen befürchtet, und daher eindringlich davor gewarnt. Die Polizeidirektion hat sich diesem Einspruch angeschlossen und ferner noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch mit Rücksicht auf den erheblichen Verkehr, der seinen Weg durch das Hohentor nimmt, der hier für die Bedürfnisanstalt in Aussicht genommene bequeme und günstige Platz dem abseits des großen Verkehrs gelegenen an der kleinen Allee durchaus vorzuziehen ist.

Die Baudeputation tritt diesen Erwägungen bei. Sie bittet daher, die Bedürfnisanstalt am Hohentor errichten zu dürfen und den an die Bewilligung der 4200 M. geknüpften Vorbehalt aufzuheben.

Bremen, den 8. August 1906.

Die Baudeputation, Abteilung Hochbau.

(gez.) **Nebelthau.** (gez.) **Ed. Achelis.**